

## Der Vorstand LEV S-H

Vorsitz: Yvonne Leidner, Axel Briega  
Mitglieder: Kerstin Hinsch, Henning Klein,  
Sandra Moschell

Schleswig-Holstein, den 07.11.2021

Pressemitteilung der LEV KiTa SH und ver.di Nord:

### **„Bildungsnotstand droht - Eltern und Gewerkschaften machen sich gemeinsam stark für bessere Arbeitsbedingungen in der frühkindlichen Bildung“**

Ein Spitzengespräch zwischen der Landeselternvertretung (LEV) und den Spitzen der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di Nord) fördert gemeinsame Ziele zutage und beendet eine alte Debatte.

Es muss als gesamtgesellschaftliche Aufgabe betrachtet werden, im Bereich frühkindlicher Bildung die höchstmögliche Qualität zur Verfügung zu stellen und den beteiligten Fachkräften ein gutes Arbeitsumfeld zu bieten, welches gleichzeitig den Bedürfnissen der Kinder entspricht. Stressfrei, liebevoll, zuverlässig mit ausreichend Zeit für Zuwendung - um den Kindern das Ur-Vertrauen, welches sie so dringend benötigen, auch zu gewähren.

Hierzu gibt es volle Einigkeit zwischen den Elternvertreter\*innen und der Gewerkschaft.

"Für uns ist klar, Kinder sind unser wertvollstes Geschenk. Und unsere Zukunft. Für sie darf nur das Beste gut genug sein!" so **Yvonne Leidner, Co-Vorsitzende der LEV**.

„Bildung muss kostenfrei für die Familien sein. Nicht nur in Schule und Uni“, so **Axel Briega, Co-Vorsitzender der LEV**. „Einen Zusammenhang zwischen Qualität und Elternbeitrag gibt es nicht! Sonst müssten Schule und Uni ja auch schlecht sein! Das ist also Quatsch!“

Auch insoweit besteht nun Konsens im Gespräch zwischen Elternvertreter\*innen und der Gewerkschaft.

In der Kinder- und Jugendhilfe werden dringend Fachkräfte benötigt. Dafür müssen die bestehenden Ausbildungssysteme sowie die Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen deutlich attraktiver gestaltet werden. Statt hier die richtigen Weichen zu stellen, sollen nun in

Schleswig-Holstein Vorgaben für das Fachpersonal in Kitas gelockert und Anlern-Kurse installiert werden.

„Diese falschen Entwicklungen müssen umgehend gestoppt werden. Sie gehen am langen Ende zu Lasten der Kinder, der Eltern und des Fachpersonals. Das können und wollen wir nicht akzeptieren“ so **Susanne Schöttke, Landesleiterin von ver.di Nord**.

„Wir brauchen einen großen Wurf und nicht ein solch hilfloses Kleinklein der Politik, die zudem meint, in wichtigen Planungsrunden Eltern und Gewerkschaften außen vor lassen zu können. Als ver.di stehen wir mit den Elternvertretungen Seite an Seite und sind bereit, mit der Politik und allen Beteiligten den vielen strukturellen Mängeln den Kampf anzusagen. Die berechtigten Interessen von Kindern, Eltern und Fachkräften gehen Hand in Hand“ so Schöttke weiter.

Auf dieser Basis werden die Eltern mit Unterstützung von ver.di Nord am 18.11.21 gemeinsam auf die Straße gehen, um mit und für ihre Fachkräfte die Stimme zu erheben.

Kita-Fachkräfte sind trotz ihrer hohen Motivation mit ihren Arbeitsbedingungen unzufrieden und drohen in andere Bereiche abzuwandern, wenn es zum Dauerzustand wird, dass Fachkräfte für zu viele Kinder zuständig sind. Aus Sicht von ver.di besteht dringender Handlungsbedarf. Anlern-Kurse sind hierbei der falsche Weg. Es braucht eine einschlägige Ausbildung, um qualifizierte pädagogische Arbeit leisten und dem Anspruch auf eine hochwertige Bildungs- und Erziehungsarbeit gerecht werden zu können. ver.di macht sich für die Neugestaltung der Ausbildung zur\* zum staatlich anerkannten Erzieher\*in stark und hat hierzu einen Vorschlag erarbeitet für ein bundesweit einheitliches Ausbildungsgesetz für den Beruf staatlich anerkannte\*r Erzieher\*in.

Die Bildungsarbeit mit unseren Kindern braucht eine fundierte Ausbildung. Allerdings stehen sowohl Eltern als auch Arbeitnehmervertreter\*innen jederzeit zu Gesprächen bereit, um gemeinsam einen Mittelweg und Bereiche, in denen Unterstützung gewährt werden kann, zu finden.

Das System wird ohne schnelles Handeln implodieren: Mit unvorhersehbaren katastrophalen Folgen für Gesellschaft, Familien und last but not least für die Wirtschaft.

Die Landesregierung, Trägerverbände und Kommunen sind gut beraten, dieses Angebot in den anstehenden Gesprächen zu nutzen und nicht in alte Muster zu verfallen und nur diejenigen an den Tisch zu bitten, die unsere Steuergelder verwalten. Kernpunkt aller Gedankenspiele müssen die Bedürfnisse unserer Kinder im Einklang mit guten Arbeitsbedingungen für unsere Fachkräfte sein.

*im Original gezeichnet*

---

im Auftrag für die LEV S-H

Yvonne Leidner und Axel Brieger

Vorsitz LEV S-H

Für ver.di.Nord

Frank Schischefsky –

Pressesprecher - ver.di Landesbezirk Nord